



Werden Sie Teil einer transformativen Allianz, um die Entwicklungsanliegen der Agenda 2030 voranzubringen und gleichzeitig die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden! Helfen Sie mit, die Anstrengungen bzgl. Klimaschutz substantiell zu erweitern und so einen zusätzlichen Beitrag in der Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen zu ermöglichen.

Die Weltgemeinschaft hat sich mit dem Übereinkommen von Paris auf das Ziel verständigt, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C (angestrebt 1,5°C) gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Das Pariser Klimaziel soll in internationaler Kooperation durch nationale Klimaschutzbeiträge erreicht werden. Die bis dato angekündigten Klimaschutzbeiträge der Staaten reichen dafür bei weitem nicht aus. Sie entsprechen einem Pfad, der einen Temperaturanstieg von 3-4°C zur Folge hätte. Hier droht eine Katastrophe. Es gilt entschieden und sofort gegenzusteuern.

Der Schutz des Klimas ist eine Überlebensfrage der Menschheit. Die Grenzen der Belastbarkeit der Erde werden immer schneller erreicht. Die Industrieländer sind hauptverantwortlich für den Klimawandel. Die Hauptleidtragenden des Klimawandels sind die Menschen in den Entwicklungsländern. Deshalb geht es im Klimabereich um mehr als ökologische Fragen; Klimapolitik ist eng mit Entwicklungspolitik verknüpft:

- 100 Mio. Menschen in Küsten- und Dürregebieten sind durch Hitze und Meeresspiegelanstieg gefährdet. Ihre Lebensgrundlage ist bedroht.
- Nach Angaben der Weltbank könnten bis 2050 bis zu 140 Mio. Menschen wegen des Klimawandels aus ihrer Heimat vertrieben werden.

Das ist nicht akzeptabel. Erforderlich ist deshalb eine robuste, mit Klimaschutz kompatible Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030 und damit die Erfüllung der Entwicklungsanliegen von Entwicklungs- und Schwellenländern bei weiterhin stark wachsender Weltbevölkerung.

Die Partnerländer im globalen Süden benötigen dabei umfangreiche Unterstützung. Die Entwicklungszusammenarbeit allein kann hierfür nicht die erforderlichen Ressourcen aufbringen. Hier müssen starke Partner gewonnen werden - Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, jeder Einzelne, um eine lebenswerte Welt für heutige und zukünftige Generationen zu bewahren. Erhebliche freiwillige Beiträge nicht-staatlicher Akteure sind erforderlich, um die staatlichen Anstrengungen wirkungsvoll zu ergänzen. Privat finanzierte, hohen Standards genügende Kompensationsprojekte können die Partnerländer beim Klimaschutz und in ihrer Entwicklung (Co-Benefits) wirkungsvoll unterstützen. Sie sind ein entscheidendes Element, mit dem zukünftig dem Klimawandel begegnet und zugleich Entwicklung ermöglicht werden soll.

Denn Klimaschutzmaßnahmen sind in Entwicklungs- und Schwellenländern besonders wirksam.

- Mangroven binden bis 5 Mal mehr CO₂ als andere Wälder und schützen vor Überflutungen. Aber 1/3 der Mangroven weltweit sind bereits zerstört.
- In Afrika haben 600 Mio. Menschen noch überhaupt keinen Zugang zu Strom. Erneuerbare Energien, nicht fossile Lösungen, sollten diesen Bedarf decken, damit die Klimaziele erreicht werden können.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Herbst 2018 die Einrichtung einer Allianz für Entwicklung und Klima gestartet. Mit dem Ziel der gleichzeitigen Förderung von Entwicklung und Klimaschutz, würdigt, verknüpft und wirbt sie als institutionalisierte Plattform für nichtstaatliches Engagement, insbesondere auch des Privatsektors und rückt diesen Ansatz ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Aktivitäten der Bündnispartner sind freiwillig, gehen über bestehende gesetzliche CO₂-Minderungspflichten hinaus und erfolgen über Mitwirkung an qualitativ hochwertigen Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Perspektivisch tragen sie – wie auch Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen – zur Erreichung von Klimaneutralität oder gar Klimapositivität bei.



Vision: Eine wirkungsvolle Allianz aus starken, nichtstaatlichen Akteuren, vornehmlich aus dem Privatsektor, für entwicklungsförderliches und klimafreundliches Wirtschaften.

Das BMZ bekennt sich zu der Verantwortung, die Führung bei diesem wichtigen Thema zu übernehmen. Als Initiator geht das BMZ mit gutem Beispiel voran und wird bis 2020 klimaneutral sein. Es ist damit Vorreiter in der Bundesregierung und im öffentlichen Bereich und wird sich dafür einsetzen, den gesamten öffentlichen Sektor für die Allianz zu gewinnen.

Selber etwas tun – der Allianz beitreten

Mehrere hundert Partner haben sich der Allianz bereits angeschlossen: Unternehmen, Verbände, Behörden, Projektentwickler, Kompensationsanbieter und die Zivilgesellschaft. Sie alle wollen durch Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂ zum Klimaschutz beitragen. Auch Privat-

personen können mitmachen und ihre persönliche CO₂-Bilanz verbessern. Bis Ende 2019 soll die Zahl der Mitmacher signifikant erhöht werden.

Ziele der Allianz

- Politische Anerkennung der Kompensation von Emissionen, die über die Verpflichtungen von Paris hinausgeht
- Massives Wachstum des freiwilligen Emissionshandelsmarktes
- Verbesserung der institutionellen und politischen Rahmenbedingungen
- Erfassung und Kommunikation bereits erfolgter Kompensationsmaßnahmen

- Mobilisierung von Finanzmitteln für Klimaschutz und Entwicklung
- Politische Unterstützung und Orientierungsleistungen für die Mitglieder der Allianz
- Ermöglichung von Erfahrungsaustausch sowie Bündelung und Verbreitung von Know-how
- Vernetzung der verschiedenen Stakeholder
- Internationalisierung des Ansatzes

Übernehmen Sie Verantwortung in einer strategischen Multi-Stakeholder-Initiative für Entwicklung und Klimaschutz! Erbringen Sie freiwillige Leistungen zur Kompensation von CO₂-Emissionen und zur gleichzeitigen Beförderung von Entwicklungsanliegen durch Finanzausschüsse mittels Erwerb von Emissions-Zertifikaten und / oder durch die Entwicklung eigener Projektaktivitäten in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Impressum
Herausgeber:
Allianz für Entwicklung und Klima
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn, Deutschland

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

In Kooperation mit dem
Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n

Design
AKRYL digital agency GmbH, Hamburg

Fotonachweise
S. 1, oben: © Flickr/A' Melody Lee, World Bank Photo Collection, Kitabi Tea Processing Facility, www.flickr.com/photos/worldbank/16785474963/in/album-72157625317643964, lizenziert durch CC BY 2.0, Bildausschnitt;
S. 2, oben: © GIZ/Dirk Ostermeier.

März 2019

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

In Kooperation mit



Durchgeführt von:



Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH